

Aus dem Nachlaß von Frau Heidi Klopp gab es ein handschriftliches Manuskript mit Aufzeichnungen zu den Epithaphien der Familien von Seckendorff' in der der Sugenheimer Kirche Sankt Erhard. Die Unterlagen hat Heinrich Klopp aufbereitet, ergänzt und digitalisiert für die Veröffentlichung hier im Mitteilungsblatt.

Die Seckendorff – Epitaphien in der Sankt Erhard – Kirche in Sugenheim



*Altarraum der
Sugenheimer St. Erhards-
Kirche in den 1950er Jahren auf
einer Ansichtskarte*

Vorwort

Meine Frau Heidi (†2007) hat sich ausführlich über einen langen Zeitraum in ihrer Freizeit mit den Epitaphien der Herrschaft Seckendorff in der Sankt- Erhard-Kirche hier in Sugenheim beschäftigt. Als Handskript lagen die Unterlagen seit einigen Jahren, wohlwissend von mir welches Wissen darin schlummerte, in einem Schuhkarton. Das Kirchenjubiläum biete jetzt die Gelegenheit die Arbeit meiner Frau zu veröffentlichen. Meine Frau vertrat die Meinung: „Die meisten der in Sandstein ausgeführten Epitaphien in der Sankt-Erhard-Kirche sind größtenteils von hervorragender künstlerischer Qualität und als bedeutende Geschichtszeugnisse für die Kirche und dem Ort von unschätzbarem Wert. Ein vergleichbares Ensemble der Sepulkralkultur dürfte im weiten Umkreis kein zweites Mal zu finden sein. Ich habe mir gedacht, wenn unsere Heimat so etwas Unvergleichliches zu bieten hat, sollte es nicht nur der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, sondern auch die Epitaphien im Einzelnen erläutert bzw. beschrieben werden. Nachfolgend habe ich den Versuch der Beschreibung gewagt. Einzelne Epitaphien wurden bereits wissenschaftlich bearbeitet. Die Auswertung liegt als CD vor.“

Heinrich Klopp, 2017

Beschreibung der Epitaphien

Es folgt jetzt die Beschreibung der einzelnen Monumente. Nr. 1 bis 9 befinden sich im Erdgeschoß der Kirche, die Nummern 10 und 11 existieren nicht. Nr. 12 befindet sich auf der ersten Empore, ab Nr. 13 auf der zweiten. Wenn nur Vornamen genannt werden, handelt es sich immer um „Seckendorff's“.

Epitaph Nr.1, Langhaus Nordseite

Er erbaute 1575 das Neue Schloß und ist in der Kirche beigesetzt. Ganz oben ein bemerkenswertes Relief der Dreifaltigkeit: Pietas Patris und Heilig-Geist-Taube. Wappen linke Seite: Seckendorff und Eyb, rechts Hutten und Lichtenstein. Er ist der Sohn von Casimir (Nr. 13) und der Vater von Hans Georg (Nr.3) und auch der Vater von Felicitas (Nr.14) und Johann Martin (Nr.17).

**Hans Ludwig von Seckendorff
1534 – 1589 (Identität entdeckt
in 2003)**



Epitaph Nr. 2, Langhaus Südseite (Saniert)

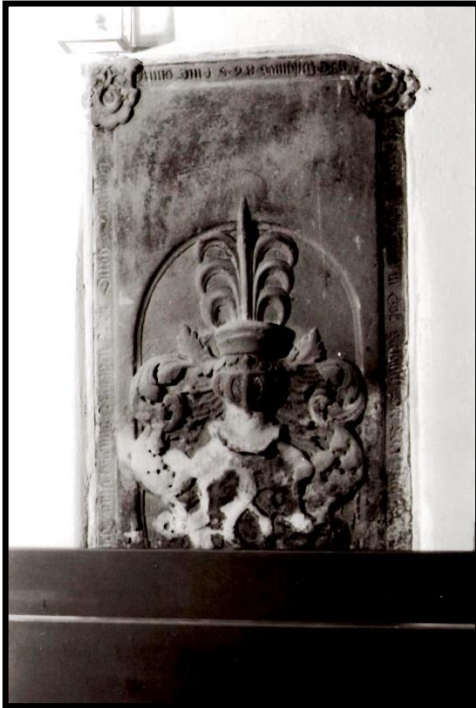


**Johann Neidhard von
Seckendorff**

(7.9.1696 - 4.10.1696)

Das akantusgerahmte Schriftmedaillon enthält den "Leichttext". Darüber das große Wappen der Seckendorff. Ahnenprobe: links Seckendorff und Rosenberg, rechts Lichtenstein und ...? Er erreichte als einziges von 15 Kindern des Philipp Ludwig (Epitaph Nr.7) und als sein jüngstes das Mannesalter. Er hat das Wasser-Schloß Dutzenthal erbaut und starb auch dort. Er hatte keine Nachkommen.

Epitaph Nr. 3, Nordquerhaus Westwand (Kirchstraßenseite)



Wappenepitaph von Hans Georg von Seckendorff (1565 - 23.12.1598)

Er heiratete 1589 Brigitta von Rosenberg, Tochter von Zeisolf von Rosenberg zu Gnötzheim. 1581 studierte er in Heidelberg Geometrie. Unter ihm fanden 1596 die Hexenprozesse statt. 1595 erließ er eine Gerichtsordnung, außer Richter mit 12 Mannspersonen und 4 offenen Gerichtstagen (Am ersten Montag nach Lichtmeß, Exaudi, Michaeli und St. Andreas-Tag).

Sein Kind Johannes hat Epitaph Nr. 22 und sein Sohn Georg Albrecht Nr.8.

Epitaph Nr.4



Hans von Seckendorff (1473 - 1535) und seine gleichgekleideten Frauen Schenkin von Schenkenstein und von Eyb.

Sein Vater Hans (1444 - 1504) legte die Grundlagen für das Aberdar'sche Rittergut. Als markgräflicher Hofmeister erhielt er 1498 den Sitz mit seinen Zugehörungen aus der Erbteilung (Fortsetzung bei Kube). Über der Gruppe eine Reihe von sechs Wappen: (von links) Schenk von Schenkenstein, Rechberg, Seckendorff, Wilhermsdorf, Eyb und Lichtenstein. 1529 erwarb er Dutzenthal mit 2 Höfen von Hans Bernbeck für 1750 Gulden. 1530 begleitete er Markgraf Georg zu Brandenburg zum Reichstag nach Augsburg. Er stiftet am 20.9.1506 in der Kapelle St. Erhard für seine verstorbene Ehefrau Cordula und zu Ehren seiner jetzigen Gemahlin Jahrtage, gehalten von 6 Priestern. Er lässt das Bollwerk (Lehensturm), zumindest beginnen, am Ende des Dorfes errichten. Mit Cordula (gest. 1504) hatte er keine Kinder, mit Anna von Eyb zu Vestenberg (1481 - 1530) dagegen 10 Kinder. Nachdem er als Patronatsherr 1522 lutherisch wurde, bestellte man 1524 einen evangelischen Pfarrer.

Man beachte die Lutherrose sowohl in seinem Schwertknauf als auch in den Amuletten beider Ehefrauen.

Epitaph Nr. 5



Christoph Sigmund
(11.10.1629 - 22.7.1710)

Hochrelief eines betenden Ritters nach rechts, dem ein Putto ein Kruzifix herabreicht. Am Rande der rechteckigen Platte ein Schriftband, seitlich Stammbäume mit Wappen, in der Mitte oben Seckendorff-Wappen mit Freiherrnkronen. Bekrönung: Putto, der ein Tuch mit Inschrift hält. Er war Ritterrat des Kantons Steigerwald und hatte den gesamten Besitz inne. 1707 wurde er von Kaiser Joseph I in den erblichen Reichsfreiherrschaftsstand erhoben. Er galt als tatkräftig und gütig zu den Untertanen und beseitigte die Schäden des 30jährigen Krieges. 1679 hat er die Sugenheimer Schafscheune mit Wohnhaus errichtet. Sein Sohn Christoph Friedrich (1679 - 1759) veranlasste den Umbau des Neuen Schlosses 1746. Seine Frau Maria Barbara Rüdin v. Collenberg (1627 - 1655) hat Epitaph Nr.24 auf der 2. Empore.

Wird fortgesetzt im nächsten Mitteilungsblatt.